

Fledermaus-Azurjungfer (*Coenagrion pulchellum*)

Beurteilung der Datengrundlage

Die Beobachtungspunkte wieder spiegeln die potentielle Verbreitung der Art recht gut. Einzig das fast gänzliche Fehlen im Naturraum „Nordwestliches Hügelland“ ist wohl zum Teil auf eine ungenügende Bearbeitungsdichte zurück zu führen. Die Datenlage kann daher insgesamt als genügend beurteilt werden.



Foto: Heidi Jost

Verbreitung

Im schweizerischen Mittelland ist die Fledermaus-Azurjungfer weit verbreitet. Lokal findet man sie auch im Tessin, im Wallis, im Neuenburger Jura, in Obwalden und im Berner Oberland. Die Vorkommen liegen selten höher als 500 m ü. M., im Einzelfall können Tiere aber auf über 1'000 m ü. M. angetroffen werden.

Im Kanton Luzern konzentrieren sich die Fundmeldungen auf die Naturräume „Talebenen der Wigger und ihrer Zuflüsse“ und „Seenlandschaften“. Einige Meldungen liegen zudem aus dem Naturraum „Luzerner Reusstal, Rotsee und Rontal“ vor sowie je eine Einzelmeldung aus den Naturräumen „Zentrales Hügelland“ und „Nordwestliches Hügelland“. Alle Meldungen liegen unterhalb 700 m ü. M. Fraglich ist eine alte Meldung (1953) aus dem Naturraum „Voralpen“ auf 1'410 m ü. M.

Status

In den Naturräumen mit gut vernetzten, strukturreichen Landschaften ist die Fledermaus-Azurjungfer nach wie vor verbreitet. Wenn auch die Bestände z. B. am Mauensee und im Hagimoos von Jahr zu Jahr stark schwanken, sind die beiden Teilpopulationen über die letzten 16 Jahre betrachtet stabil geblieben. Eine räumliche Ausweitung ist hingegen mit Ausnahme der Neubesiedlung des Uffiker-Buchsermooses nicht ersichtlich, vielmehr sind einige Fundorte seit Jahren verwaist (z. B. ehemalige Reusstal-Standorte).

Rote Liste

In der Roten Liste der Schweiz ist die Art als „potenziell gefährdet“ eingestuft (NT). Für den Kanton Luzern drängt sich keine abweichende Einstufung auf: „Potenziell gefährdet“ (NT).

Lebensraum

Die Fledermaus-Azurjungfer besiedelt ein breites Spektrum von stehenden, seltener auch träge fliessenden Gewässern. Sie bevorzugt Weiher, Torfstiche, Teiche und Kleinseen mit einer ausgeprägten Schwimmblattzone, welche eng verzahnt ist mit dem Schilf- und Riedbereich. Freie Wasserflächen und beschattete Bereiche sind erwünscht.

Fördermassnahmen

Wünschenswert sind die Erhaltung und der Ausbau eines Netzes aus Weihern, Teichen und Gräben mit reiferer Vegetation sowie Brachen und Hecken, um den Austausch zwischen den Populationen zu fördern.

Fledermaus-Azurjungfer (Coenagrion pulchellum)

N=265

